



### **Wanderwoche in Wolkenstein/Südtirol vom 28.8 bis zum 4.9. 2016**

Leitung: Walburga und Ferdinand Beising

21 Senioren, davon 7 über 80 Jahre, 10 über 70 Jahre und der Rest unter 70 Jahre alt, genossen bei optimalen Wetterbedingungen die Dolomiten pur in Wolkenstein im Grödner Tal. Dieser Teil der Dolomiten gehört seit 2009 zum UNESCO Weltnaturerbe.

Als vor 20 Millionen Jahren die afrikanische Platte die europäische Platte stauchte, erhoben sich die Alpen. Darunter auch Korallenriffe und andere Meeresablagerungen, die sich bereits vor 200 Mio Jahren bildeten. Es entstand die typische Landschaft der Dolomit-Felsen, die auf der einen Seite schräg aufsteigen und an der anderen Seite schroff abbrechen. Darunter liegen die Geröllfelder aus weißen Steinen und weiter unten breiten sich die Almwiesen aus.

Heute ist das Grödner Tal 100% touristisch erschlossen. Das hat Vor- und Nachteile. Wir nutzten die Vorteile in Bezug eines Hotels mit Schwimmbad und guter Küche. Die Wege sind gut gekennzeichnet und die kostenlosen Panoramakarten erleichterten die Orientierung.

Wir freuten uns über die kostenlose Benutzung der öffentlichen Busse. Dieser Beitrag zum Umweltschutz wurde Dank der Eintragung zum UNESCO Naturerbe eingerichtet.

Auf Grund der Leistungsunterschiede bildeten wir mehrere Gruppen.

Die „Spazierwanderwege“ kamen uns dabei sehr entgegen. Wir waren auch sehr dankbar dafür, dass wir gegen Ende unserer Touren immer eine Almhütte fanden mit Felsenkulisse und frischen Getränken oder Kaffee und Torten. Sprachlich gab es keine Probleme. Es werden gleich drei Sprachen gesprochen: Ladinisch, Italienisch und Deutsch. 500 Jahre Habsburg hinterlassen Spuren.



Am Montag, den 29.8. wanderten wir ins Langental (12 km, 400 Hm) an der Silvester Kapelle aus dem 17. Jh vorbei. Christa erklärt uns die Flora z.B. Augentrost, verschiedene Sorten der Glockenblumen und Enziane, Silberdistel und das endemische Fingerkraut, das nur in den Dolomiten wächst.

Dienstag 30.8. Das Wetter ist heute nicht ganz zuverlässig, deshalb bleiben wir im Tal und gehen den Panoramaweg und entlang der alten Bahnlinie nach St. Ulrich (13 km). Die Bahntrasse wurde im Winter 1915/16 in nur 4,5 Monaten zum Nachschub für das österreichische Heer von vorwiegend russischen Kriegsgefangenen gebaut. Sie ist 31 km lang und war bis 1960 in Betrieb. Die Dampfzüge fuhren bergauf mit einer Geschwindigkeit von 14 km/h, bergab ging es etwas schneller: 18 km/h. Am Abend besuchen wir einen Multimedia Vortrag mit eindrucksvollen Bildern über die Dolomiten im Kulturhaus von Wolkenstein.

Mittwoch, 31.8. Der Cir mit seinen 2592 m Höhe steht heute auf dem Programm. Wir alle fahren mit dem Bus hoch zum Grödner Joch. Die Gruppe teilt sich. 6 Personen gehen eine leichte Wanderung zur Jimmy Hütte, 8 Personen wandern unterhalb des Felsmassivs und 7 Personen steigen 300 m über Felsen hinauf bis unterhalb des Gipfels und steigen ca 1000m über das Chedul Tal hinab nach Wolkenstein.

Donnerstag, 1.9. Die Langkofel- Gruppe mit dem eindrucksvollen Panorama lockt. Die Gruppe 1 wird sie zum Teil umrunden und anschließend ins Tal nach Wolkenstein absteigen. Das sind insg. 16 km und ca. 600 Hm. Wir fahren mit dem Bus bis zum Joch. Von da aus führt der Weg unterhalb der Felsen durch die sog. „steinerne Stadt“ und über Geröll bis zu Almwiesen mit

einer Almhütte, wo wir uns wieder mal mit Kaffee, Torte und Apfelstrudel stärken.

Freitag, 2.9. Die Geisler Gruppe oder Gruppo „Le Odle“ fehlt noch im Programm. Wir fahren mit der Seilbahn von St. Christina aus zum „Col Raiser“ (2106 m) und wandern an dem eindrucksvollen Perialongia vorbei zur Regensburger Hütte. Einige gehen auf direktem Weg zurück zur Seilbahn. Der andere Teil der Gruppe geht den abwechslungsreichen und schattigen Abstieg bis nach Wolkenstein zurück. Dieser führt zunächst am Bach entlang, danach über mit Wacholder bewachsenen Wiesen und anschließend durch einen lichten Kiefernwald.

Samstag 3.9 Der letzte Tag steht zwar jedem zur freien Verfügung, dennoch machen wir eine gemeinsame entspannende Wanderung über die Höhen der Seiser Alm. Diese Hochebene liegt auf 2000 m Höhe und wurde bereits 4000 vor Chr von Menschen besiedelt. Eine dauerhafte Besiedlung gibt es seit 400 v. Chr. Der Weg über die Almwiesen mit dem Panoramablick auf die Felsen ist einfach nur schön. Höhepunkt ist der Kaiserschmarrn in der Icaro Hütte. Das war eine Woche mit vielen eindrucksvollen Wanderungen.

Walburga und Ferdinand, das habt ihr gut gemacht! Danke.

Bericht: R.Kühl-Muser

